

Von der Amtsverschwiegenheit zur Informationsfreiheit

Rechtliche Grundlagen

Abt. Präs/2, Rechtskoordination und
allgemeine Rechtsangelegenheiten
Wien, 13. Mai 2025

Ist-Situation

- Grundsatz der **Amtsverschwiegenheit** (Art. 20 Abs. 3 B-VG)
- **Auskunftspflicht** (Art. 20 Abs. 4 B-VG)
- Grundsätzlich nur **einfachgesetzliches Recht** auf Auskunft (§ 2 AuskPflG)
 - aber auch bisher schon im Lichte des Art. 10 EMRK verfassungskonform auszulegen
- 1 Auskunftspflichtgesetz des Bundes & 9 Auskunftspflichtgesetze der Länder
- proaktive Veröffentlichungspflicht nur für von Organen in Auftrag gegebene **Studien, Gutachten und Umfragen** (Art. 20 Abs. 5 B-VG) seit 1.1.23

Eckpunkte der neuen Informationsfreiheit ab 1.9.2025

- Abschaffung des Grundsatzes der Amtsverschwiegenheit (Art. 20 Abs. 3-5 B-VG)
- Einführung eines **Grundrechts** auf Zugang zu Informationen (Art. 22a Abs. 2 B-VG)
- **Proaktive** Informationspflicht für Informationen von allgemeinem Interesse (Art. 22a Abs. 1 B-VG)
- **Ein einheitliches** Informationsfreiheitsgesetz für Bund und Länder (BGBl I Nr. 5/2024)

Die Unterschiede auf einen Blick

Geltende Rechtslage	Künftig: Informationsfreiheit
Amtsverschwiegenheit als Regel wenn Geheimhaltungsgründe vorliegen	Informationszugang als Regel, außer Geheimhaltungsgründe (Abwägung)
Auskünfte = Wissenserklärungen	Informationen = Aufzeichnungen
Studien, Gutachten, Umfragen proaktiv	Informationen von allgemeinem Interesse proaktiv
Funktionale Verwaltungsorgane	Funktionale Verwaltungsorgane/Private

Rechtsgrundlagen neu

- Bundes-Verfassungsgesetz (insb. Art. 22a B-VG)
- Informationsfreiheitsgesetz (IFG), BGBl. I Nr. 5/2024
- Inkrafttreten: 1. September 2025
- **Artikel 22a.** (1) Die mit der Besorgung von Geschäften der Bundesverwaltung betrauten Organe haben **Informationen von allgemeinem Interesse in einer für jedermann zugänglichen Art und Weise zu veröffentlichen**, soweit und solange diese nicht gemäß Abs. 2 geheim zu halten sind.
- (2) **Jedermann** hat gegenüber den mit der Besorgung von Geschäften der Bundesverwaltung betrauten Organen das **Recht auf Zugang zu Informationen**. Dies gilt nicht, soweit deren Geheimhaltung aus erforderlich und gesetzlich nicht anderes bestimmt ist. ...

Informationspflichtige Stellen im Bund (§ 1 IFG)

Auf Antrag und proaktiv:

- **Z 1:** Organe des Bundes [...]
 - Beispiele: BMWET, BEV, BWB, Beschussämter
- **Z 3:** Organe sonstiger juristischer und natürlicher Personen, soweit diese mit der **Besorgung von Geschäften der Bundesverwaltung** betraut sind
 - Beispiele: OeNB, Austro Control GmbH

Informationspflichtige Stellen im Bund (§ 1 IFG)

Nur auf Antrag:

- **Z 4:** Organe der der Kontrolle des Rechnungshofes unterliegenden **Stiftungen, Fonds und Anstalten**
 - Beispiele: Stiftung Forum Verfassung, Klima- und Energiefonds, FMA
- **Z 5: Unternehmungen**, die der Kontrolle des Rechnungshofs unterliegen, sofern Beteiligung $\geq 50\%$ **des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals** oder Unternehmung **tatsächlich vom Bund beherrscht**
 - Beispiele: Schönbrunner Tiergarten GmbH, Schloss Schönbrunn Kultur- u. Betriebsges.m.b.H., ABA, ÖBAG

Informationsbegriff des IFG (§ 2 Abs. 1 IFG)

- Jede **amtlichen oder unternehmerischen** Zwecken dienende **Aufzeichnung**
 - Begriff „amtlich“ umfasst auch privatwirtschaftliche Zwecke
- Im **Wirkungsbereich** eines Organs, im Tätigkeitsbereich einer Stiftung, eines Fonds oder einer Anstalt oder im Geschäftsbereich einer Unternehmung
- **Unabhängig von der Form**, in der sie **vorhanden und verfügbar** ist
 - nur bereits bekannte Tatsachen, die nicht erst recherchiert werden müssen („**ready and available**“)
- **Keine Information:** persönliche Aufzeichnungen und Vorentwürfe zum ausschließlichen Zweck der persönlichen Verwendung

Informationen von allgemeinem Interesse (§ 2 Abs. 2 IFG)

- **jedenfalls:** Verträge über einen Wert von mindestens 100 000 Euro netto
- **sonst:** Informationen, die einen allgemeinen (hinreichend großen) Personenkreis betreffen oder für einen solchen relevant sind
 - z.B. Geschäftseinteilungen, Geschäftsordnungen, Tätigkeitsberichte, Amtsblätter, amtliche Statistiken, von informationspflichtigen Stellen erstellte oder in Auftrag gegebene Studien, Gutachten, Umfragen, Stellungnahmen und Verträge
- **proaktive Informationspflicht**

Informationen von allgemeinem Interesse unterliegen gemäß § 4 IFG der Veröffentlichungspflicht

Zuständigkeit zur Informationserteilung (§ 3 IFG)

- Informationserteilung auf Antrag:
 - jenes Organ, zu dessen **Wirkungs- oder Geschäftsbereich** die Information gehört
- Veröffentlichung von Informationen im allgemeinen Interesse:
 - jenes Organ, das die Information **erstellt oder in Auftrag gegeben** hat (**Ursprungsprinzip**)

Informationsregister (§ 5 IFG)

- Proaktive Informationspflicht erfolgt über ein Informationsregister als **Metadatenregister** (www.data.gv.at)
- Verfügbarkeit des Informationsregisters ist vom BKA im BGBl. I **kundzumachen**
- Nähere Bestimmungen zum Informationsregister (§ 5 Abs. 1 bis 4 IFG) treten mit Ablauf des dritten Monats nach Kundmachung der Verfügbarkeit durch den BKA in Kraft
- Hier wird ein **IT-Tool des BKA/BRZ** zur Anwendung kommen, an dem auch BMWET teilnimmt samt nachgeordneten Dienststellen.

Geheimhaltung allgemein (§ 6 IFG)

- Kein Recht auf Zugang zu Information/keine proaktive Veröffentlichungspflicht, **soweit und solange** Geheimhaltung
 - aus einem (oder mehreren) der in § 6 Abs. 1 IFG **taxativ** genannten Gründe
 - **erforderlich und verhältnismäßig (Interessenabwägung!)** ist und gesetzlich nicht anderes bestimmt ist
- Besteht nur für einen Teil der Information ein Geheimhaltungsgrund, unterliegt **nur dieser Teil** der Geheimhaltung (teilweiser Informationszugang/Veröffentlichung)
- **Begründungspflicht** in jedem Einzelfall (keine absoluten Geheimhaltungsgründe)

Geheimhaltungsgründe (§ 6 IFG)

1. zwingende integrations- oder außenpolitische Gründe
2. Interesse der nationalen Sicherheit
3. Interesse der umfassenden Landesverteidigung
4. Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit
5. Interesse der unbeeinträchtigten Vorbereitung einer Entscheidung
6. Abwehr eines erheblichen wirtschaftlichen oder finanziellen Schadens der Organe, Gebietskörperschaften oder sonstigen Selbstverwaltungskörper
7. überwiegendes berechtigtes Interesse eines anderen, u.a.
 - a) zur Wahrung des Rechts auf Schutz der personenbezogenen Daten
 - b) zur Wahrung von Berufs-, Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen

Prüfung der Geheimhaltungsgründe (§ 6 IFG)

- Interessenabwägung = Grundrechtsprüfung
 - **Legitimität** des Eingriffs (= Geheimhaltung) → vgl. Art. 22a Abs. 2 B-VG und § 6 Abs. 1 IFG
 - **Eignung** des Geheimhaltungsgrundes
 - **Erforderlichkeit** (gelindestes Mittel)
 - **Adäquanz** (Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn)
 - ‚**harm test**‘: welcher Schaden droht Schutzgut durch Informationserteilung?
 - ‚**public interest test**‘: liegt überwiegendes öffentliches Interesse an Informationserteilung vor?
 - Sonderfall: ‚**public (bzw. social) watchdog**‘
- Judikatur zur **Meinungsäußerungsfreiheit** (Art. 10 EMRK) zu berücksichtigen

Exkurs: Wahrung des Rechts auf Schutz personenbezogener Daten

- **DSGVO** und **EU-GRC** schützen im Grunde nur Daten **lebender natürlicher Personen**
- **Begriff der pb Daten** ist nach ständiger Rsp des EuGH **weit auszulegen**, um bestmöglichen Schutz zu gewährleisten (vgl. EuGH 07.03.2024, C-604/22)
- Informationen zur Ermöglichung einer Identifizierung müssen nicht ausschließlich in den Händen einer einzigen Person liegen (vgl. wiederum EuGH, C-604/22)
- **Besondere Kategorien pb Daten** (bzw. sensible Daten) nach Art 9 Abs. 1 DSGVO sind **weit auszulegen** (EuGH 01.08.2022, C-184/20)
- Zu **pb Daten über strafrechtliche Verurteilungen und Straftaten** (Art 10 DSGVO) siehe EuGH 22.06.2021, C-439/19
- **§ 1 DSG** schützt auch **juristische Personen** („Wirtschaftsdaten“, VfGH 12.03.2024, E 3436/2023)

Exkurs: Wahrung des Rechts auf Schutz personenbezogener Daten

- **Grundproblematik iVm IFG:** Offenlegung von pb Daten mit Kontrollverlust für die betroffenen Personen verbunden
- **Aber:** Die DSGVO steht der Übermittlung pb Daten an die Öffentlichkeit grundsätzlich nicht entgegen (EuGH 07.03.2024, C-740/22) – **einzelfallbezogene Abwägung unerlässlich**
- Jede Verarbeitung muss mit den in **Art 5 DSGVO** aufgestellten **Grundsätzen** im Einklang stehen und die in **Art 6 DSGVO** aufgeführten **Voraussetzungen für die Rechtmäßigkeit** der Verarbeitung erfüllen. Bei Vorliegen von **sensiblen Daten** muss zusätzlich ein Rechtmäßigkeitstatbestand nach **Art 9 Abs. 2 lit. a-j DSGVO** erfüllt sein (EuGH 21.12.2023, C-667/21)
- Gemäß Art. 6 Abs. 1 DSGVO ist die Verarbeitung pb Daten u.a. rechtmäßig, wenn
 - die Verarbeitung zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung erforderlich ist, der der Verantwortliche unterliegt (lit. c)
 - die Verarbeitung für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich ist, die im öffentlichen Interesse liegt oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgt (lit. e)

Exkurs: Wahrung des Rechts auf Schutz personenbezogener Daten

- Zu berücksichtigende **Abwägungskriterien** iVm der aktiven und passiven Informationspflicht:
 - Kriterium der Erforderlichkeit (§ 1 Abs. 2 DSG, Art 5 Abs. 1 lit. c DSGVO, Grundsatz des geringsten Eingriffs [etwa „Schwärzung“])
 - Betroffene (Grund-)Rechtsträger (Kinder, juristische Personen, „public figures“)
 - Betroffene Daten (sensible Daten [vgl. Art 9 Abs. 2 lit. a und e DSGVO], strafbezogene Daten, Daten der Sozialsphäre)
 - Mögliche - tatsächliche oder potentielle - Konsequenzen einer Offenlegung für die betroffene Person
 - Modalität des Eingriffs (proaktive Veröffentlichung idR eingriffsintensiver)
- Keine Bezugnahme auf eine Beschränkung der Betroffenenrechte iRd Öffnungsklausel des Art. 23 DSGVO ersichtlich – d.h. etwa **Informationspflichten nach Art. 13 und 14 DSGVO sind zu erfüllen**

Verfahren (§§ 7 ff IFG)

- Antrag kann schriftlich, mündlich oder telefonisch, **in jeder technisch möglichen und vorgesehenen Form** gestellt werden
- **Manuduktionspflicht**, wenn Antrag nicht ausreichend klar
- AVG gilt bereits im Stadium der Informationserteilung
- Betroffene Personen sind **nach Möglichkeit** zu hören (§ 10 IFG)
- Informationserteilung oder Mitteilung über Nichterteilung binnen **vier Wochen**
 - Verlängerung der Frist um weitere vier Wochen unter bestimmten Voraussetzungen

Informationserteilung (§ 9 IFG)

- Nach Möglichkeit in der begehrten, ansonsten in **tunlicher Form** möglichst direkt
 - möglichst durch Gewährung von unmittelbarem Zugang zur Information
- Auf bereits veröffentlichte Informationen kann **verwiesen** werden
- Teilweise Informationserteilung, sofern Information teilbar und **Aufwand verhältnismäßig**
- Keine Informationserteilung, wenn Antrag **offenbar missbräuchlich** oder wenn Erteilung die sonstige Tätigkeit des Organs **wesentlich und unverhältnismäßig beeinträchtigen** würde

Rechtsschutz bei Nichterteilung (§ 11 IFG)

- Verpflichtung zur Erlassung eines Bescheids auf Antrag binnen **zwei Monaten**
 - Antrag auf Bescheiderlassung wie bisher **gleichzeitig mit Informationsantrag** zulässig, diesfalls beginnt Frist zur Bescheiderlassung aber erst mit **Mitteilung über Nichterteilung der Information**
- Beschwerde an Verwaltungsgericht binnen **vier Wochen**
- Möglichkeit zur Erlassung einer Beschwerdeentscheidung binnen **drei Wochen**
- Entscheidungspflicht des Verwaltungsgerichts binnen **zwei Monaten**
- Beschwerde an Verfassungsgerichtshof möglich, da **verfassungsgesetzlich gewährleistetes Recht**

Proaktive/reaktive Informationspflicht

Proaktive Informationspflicht	Reaktive Informationspflicht
Veröffentlichung bei Vorliegen der Voraussetzungen	Individuelle Informationserteilung auf Antrag
Nur bei Vorliegen eines Allgemeininteresses	Kein Allgemeininteresse erforderlich
Veröffentlichung durch Organ, das die Information erstellt oder in Auftrag gegeben hat (Ursprungsprinzip)	Informationserteilung durch Organ, zu dessen Wirkungs- oder Geschäftsbereich die Information gehört
Geheimhaltungsgründe gemäß § 6 IFG	Geheimhaltungsgründe gemäß § 6 IFG
Gilt für Informationen ab 1.9.2025 (keine Rückwirkung)	Gilt auch für Informationen, die vor dem 1.9.2025 entstanden sind
Kein direkter Rechtsschutz	Bescheid auf Antrag und Beschwerde an VWG

Private Informationspflichtige (§§ 13 und 14 IFG)

- **Sonderregeln** für nicht mit der Besorgung von Geschäften der Bundesverwaltung betraute Stiftungen, Fonds, Anstalten und Unternehmungen
- Geheimhaltung der Information auch, soweit zur Abwehr einer Beeinträchtigung von deren **Wettbewerbsfähigkeit** erforderlich
- Antrag auf Zugang zu Information ist **schriftlich** einzubringen
- Identität des Antragstellers ist **glaubhaft** zu machen
- Antrag auf Entscheidung der Streitigkeit an Verwaltungsgericht (binnen **vier Wochen**) statt Bescheid und Beschwerde

Besondere Informationszugangsregelungen (§ 16 IFG)

- IFG nicht anwendbar, soweit in anderen Bundes- oder Landesgesetzen **besondere Informationszugangsregelungen** bestehen oder **besondere öffentliche elektronische** Register eingerichtet sind
 - keine proaktive Informationspflicht, wenn elektronisches Register **allgemein zugänglich** (z.B. RIS, GISA)
 - bereichsspezifische Informationszugangsregelungen haben **Vorrang** (z.B. Recht auf Akteneinsicht)
 - **aber**: an Grundrecht auf Zugang zu Information zu messen!

Weitere Informationen:

- BMWET-Intranet: Servicelink „Informationsfreiheit“
- Erläuternde Bemerkungen zum Gesetz
- Rundschreiben des BKA-VD
- Website der Datenschutzbehörde: dsb.gv.at (Leitfaden-Entwurf)
- BKA-Homepage: www.bka.gv.at
- div. Kommentare

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

„Der Mensch hat dreierlei Wege klug zu handeln: durch Nachdenken ist der edelste, durch Nachahmen ist der einfachste, durch Erfahrung ist der bitterste.“ (Konfuzius)

- Für Fragen, Anregungen oder einfach beruhigende Worte:
 - rechtskoordination@bmwet.gv.at